

Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



Unter den Linden

Seite 2

Inhalt

Ausflugziele in und um Bethlehem	2
Parkanlage Brännengut	2
Fairkleiden	2
Sprungbrett-Wohnung	2
«Stadt im Umbruch»	3
Das Grosse Spielfest in Bern	3
«Nette Toilette»	3
Einsprache gegen Rehhagprojekt	3
Kinder-Camps	4
Goldener Kaktus	4
Der Singkreis Bethlehem jubiliert!	4
«Futura»	5
Beachvolleyballfeldern im «Weyerli»	5
Tanztheater aus Bethlehem	5
Balkon-Blumen-Bewertung	6
Das Grosi hat ihn nach Bern West geholt	6
Saisonstart Park Café Brünnenpark	6
Grümpelturnier und Sommerfest	6
«youth culture factory»	7
Sommerzeit ist Velozeit...	7
Eine Glosse von Dominik Riedo	8
Veranstaltungskalender	8

Ausflugsziele in und um Bethlehem

In diesem Jahr stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe ein Ausflugsziel, einen Treffpunkt oder eine Sehenswürdigkeit vor. Haben Sie vielleicht selber einen Ort, den Sie unseren Leserinnen und Lesern vorstellen möchten? Senden Sie uns ihren Vorschlag an «Redaktion Wulchechratzer», Waldmannstrasse 17a, Postfach 379, 3027 Bern oder wulchechratzer@tscharni.ch. Die Redaktion

Parkanlage Brünnengut

Der prominenteste Teil des Brünnenparks ist der Fussballplatz, der samt seinem Nebenplatz auf drei Seiten von einer Doppelreihe Lindenbäumen umgeben ist. Etliche Linden finden sich auch beim östlich angrenzenden Kiesplatz sowie beim beliebten Spielplatz und spenden da willkommenen Schatten. So prägen die Linden, zusammen mit anderen Bäumen, das Gesicht des Parks und zieren zu Recht unsere Titelseite. Die anschliessende Gebäudegruppe besteht aus der Pfrundscheune und dem Speicher sowie dem Bauernhaus, dem Pavillon und dem Herrenhaus, wobei die letzteren schon in den früheren Ausgaben des Wulchechratzers beschrieben wurden. Wie der Pavillon kann auch die Pfrundscheune beim Verein Landsitz Brünnen gemietet werden. Die Pfrundscheune und der Platz für das 1.-Augustfeuer bilden jeweils den Mittelpunkt der Bümplizer Bundesfeier. Auch auf den Offenen Bücherschrank («Nimm eins - gib eins») und das im Sommer von der Band-Genossenschaft betriebene Park-Café wurde schon in früheren Ausgaben des Wulchechratzer hingewiesen. Im nordwestlichen Teil der Parkanlage befinden sich Wiesen, die fast immer eine vielfältige und bunte Blumenpracht tragen. Fest installierte Grillstellen gibt es einige im Brünnenpark. Die beliebteste findet sich auf dem lauschigen Plätzchen mit dem Brunnen beim Zugang vom Holenackerplatz aus. Der Aufforderung, uns einen Lieblingsort zu nennen (siehe oben), ist die Wulchechratzer-Leserin Frau Kathrin Probst nachgekommen. Sie schreibt uns folgendes: *«Mein persönlicher besonderer Ort im äusseren Westen der Stadt Bern ist der Garten der Sommerfrische der Familie Lentulus in Brünnen. Die Architektur des Herrenhauses und des Gartens berühren mich - da spüre ich den Unterschied zwischen damals und heute. Die Gedanken, die ich hege, derweil ich im Peristyl auf der Bank sitze und mich ausruhe, gehen in Richtung: Alles zu seiner Zeit hat seine Richtigkeit»*. Zum Garten zwischen Herrenhaus und Pavillon ist zu sagen, dass Stadtgrün Bern erneut daran ist, diesen umzugestalten. Dies wurde auch in einer Medienmitteilung der Stadt erläutert. Wir hoffen natürlich, dass das Resultat dereinst ebenfalls seine Richtigkeit haben wird!

ck

Fairkleiden

Im Rahmen des Berner Umwelttages am 2. Juni findet im Kirchgemeindehaus Bümpliz wieder der Frauen-kleidertausch von 14–18 Uhr statt. Kleider, Schuhe, Schmuck, Accessoires und Taschen werden gesammelt und weitergetauscht. Es erwarten Sie auch Modeshows, Schneiderinnen-Atelier, Bistro und Kinderanimationen. bb

Und Männerkleider?

Thomas Schmid organisiert ebenfalls im Rahmen des Berner Umwelttages einen Männerkleidertausch. Sozusagen das männliche Pendant zu FAIRkleiden im Berner Westen. Gut erhaltene Männerkleider können am 31. Mai und 1. Juni im Café IDA an der Schwarzenburgstrasse 25 abgegeben werden. Am 2. Juni von 11–16 Uhr steht dann der Männerkleiderschrank offen und wartet darauf, geräumt zu werden. Bringen und Holen ist übrigens nicht aneinander geknüpft; man kann sowohl nur das Eine oder Andere tun. dr

Sprungbrett-Wohnung

Die Sprungbrett-Wohnung richtet sich an Menschen mit Behinderungen, die derzeit noch unselbständig, das heisst in einer Institution, in einer Wohngruppe oder bei den betreuenden Eltern wohnen, jedoch über eine gewisse Selbständigkeit verfügen. Sie haben im Grundsatz die nötigen Fähigkeiten, selbständig zu wohnen, haben den Schritt bislang aber nicht gewagt. Das Projekt unterstützt diese Menschen beim Schritt bzw. Sprung in das selbständige und selbstbestimmte Wohnen. Dazu wurden beim Ausbau der Wohnung in der Siedlung Stöckacker Süd unter anderem Türen und Fenster automatisiert, sanitäre Anlagen angepasst und die Kücheneinrichtung mit einem Hubsystem für Unter- und Oberschränke ausgestattet. Im Rahmen des Behindertenkonzepts des Kantons Bern wurde im Bereich der Behindertenhilfe ein Paradigmenwechsel beschlossen; die Behindertenhilfe soll von der Objekt- in die Subjektfinanzierung überführt werden. Das heisst, dass Betroffene vom Kanton Bern eine persönlich bemessene Kostengutsprache erhalten und so selber entscheiden können, welche Form der Unterstützung damit finanziert wird. Das selbständige Wohnen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, frei und unabhängig leben zu können. Die Sprungbrett-Wohnung wird möbliert zur Verfügung gestellt und mit einem Wohncoaching nach individuellem Bedarf ergänzt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Sprungbrett-Wohnung sollte spätestens nach sechs Monaten eine Anschlusslösung gefunden sein.

Informationsdienst Stadt Bern

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
Webseite www.tscharnergut-apothek.ch | E-Mail info@tscharnergut-apothek.ch

**SIE SUCHEN,
WIR FINDEN.**

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze
in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer
im Tscharnergut.

DR. MEYER
Immobilien AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

«Stadt im Umbruch»

Dies ist der Name einer Ausstellung, welche noch bis 1. Juni im im Haus der Religionen am Europaplatz von Studierenden der Berner Fachhochschule zu besichtigen ist. Die Studierenden haben Fragestellungen und Konzepte entwickelt, die sich auf aktuelle Planungen und Debatten der Stadtentwicklung beziehen: Warmbächli, Mutachstrasse, Europaplatz, Stöckacker Süd, Weyermannshaus und Tscharnergut. Die sechs Gruppenarbeiten zeigen in je sechs Bildern und einem kurzen begleitenden Kommentar die Einsichten ins Stadtleben, die sich durch gemeinsame Beobachtungen, Erfahrungen und Gespräche der Studierenden während der zwölfwöchigen Arbeit ergeben haben. pps

Das Grosse Spielfest in Bern

Am Wochenende vom 16. und 17. Juni wird es auf der Brache am Warmbächliweg tierisch zu- und hergehen. Das Grosse Spielfest lädt alle Kinder und Familien aus Bern und Umgebung zu allerhand «Viechereien» ein: Vielleicht wird ein gigantisches Vogelnest gebaut oder es tanzen die Affen? Vielleicht hörst du die Löwen brüllen oder siehst, wie Chamäleone sich kunterbunt verwandeln? Komm und entdecke die tierische Welt des Spielfests! Organisiert wird das Grosse Spielfest einmal jährlich gemeinsam vom Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) und dem Fäger – Berner Ferien- und Freizeitaktion. Am Samstag, 16. Juni, 13–20 Uhr und Sonntag, 17. Juni, 11–18 Uhr mit Essensangebot und Grillmöglichkeit für Mitgebrachtes an der Brache am Warmbächliweg (Tram bis Haltestelle Schlossmatte, danach den Ballonen folgen. Mehr Infos: www.spieleninbern.ch oder www.faeiger.ch. nh

«Nette Toilette»

Das Konzept der freien, öffentlichen Nutzung von Toiletten in Gaststätten entstand 2000 in Aalen. Auch in der Schweiz ist das Projekt auf dem Vormarsch. Gaststätten mit dem Symbol der «Netten Toilette» bieten für alle unentgeltlich die Möglichkeit während den Öffnungszeiten die Toilette zu benutzen.



Im Quartierzentrum im Tscharnergut und im Café Tscharni waren die Toiletten schon immer frei zugänglich, aber nun machen wir ganz offiziell ab 1. Juni bei dem Projekt mit. Auf der Seite www.nette-toilette.de kann man übrigens Toiletten in der Umgebung suchen, es gibt auch Apps für Smartphones in den jeweiligen Stores. mk

Stadtteil 6

Einsprache gegen Rehhagprojekt

Die SP Bümpliz/Bethlehem hält an ihren hängigen Einsprachen gegen die Rehhag-Überbauungsordnung fest. Die Blockadehaltung der Stadtregierung und ihr Vorgehen in der Stadtratsdebatte vom 23. März 2018 verhindern die angemessene Behandlung der Rehhagvorlage. Die Sozialdemokratische Partei Bümpliz/Bethlehem wehrt sich vehement gegen das ungewöhnliche und befremdende Vorgehen des Gemeinderats, während der komplizierten und anspruchsvollen Stadtratsdebatte vom zur Rehhag-Abstimmung kurzfristig und unangemeldet Anträge einzubringen. Weder den Stadtratsmitgliedern noch der zuständigen Kommission noch den Fraktionen wurde eine angemessene Frist eingeräumt, um die Antrageseriös zu prüfen. Das zeigt, dass im Rahmen der parlamentarischen Debatte keine vertiefte Diskussion erwünscht war. Dieses Vorgehen der Stadtregierung erachten wir als schwerwiegenden Eingriff in den politisch-demokratischen Entscheidungsprozess, der Parteien, Parlament und Bevölkerung die Mitsprache garantiert. Die fehlende Kommunikation zu den Einsprachen erachten wir als Affront. Die mehrmals vom Gemeinderat beschworene und erwünschte Beteiligung der Bevölkerung bedarf auch einer aktiven Kommunikation der Eingaben aus der Bevölkerung und es ist unverständlich, wie der Gemeinderat in dieser Angelegenheit Intransparenz fördert und die Anliegen nicht ernst nimmt.

Szabolcs Mihaly, Präsident SP Bümpliz/Bethlehem

**NATURSCHUTZ
STATT BAUSCHUTT**

**DIE REHHAG-GRUBE
ALS ARTENREICHEN
LEBENSRAUM
ERHALTEN**

Städtische
Abstimmung vom
10. Juni 2018:
NEIN zur
Zonenplanänderung
Rehhag

Abstimmungs Komitee
«Naturschutz statt Bauschutt»:

Spenden sind willkommen auf
PC Konto 60-408472-6, NaturBernWest
www.rehhagdeponie-nein.ch



**Permanent Nagellack
hält garantiert!**

Fuss- und Handpflege
Rebekka Wyssen
Keltenstrasse 23, 3018 Bern
078 953 46 36 / 031 991 63 31

Kinder-Camps

Der Verein Kinder-Camps organisiert seit 2007 in der ganzen Deutschschweiz polysportive Camps für Kinder. Dieses Jahr erwarten wir gegen 4000 Kinder in 80 FerienCamps. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr zwei Campwochen in Bern-Bümpliz durchführen dürfen, und zwar 9.–13. Juli und 1.–5. Oktober, jeweils 10–16 Uhr. Die Inhalte sind so ausgewählt, dass Kinder von 6 bis 13 Jahren vielseitig gefördert und gefordert werden. Pro Woche bieten wir durchschnittlich acht verschiedene Sportarten an. Die Kurse werden von professionellen Sport-Lehrpersonen und Fachspezialisten mit Erfahrung im Kindersport geleitet. Fund und Action sind auf jeden Fall garantiert. Das Programm dauert von Montag bis Freitag jeweils von 10–16 Uhr, inklusive einem Mittagessen, welche in Bern West vom Café Tscharni in Zusammenarbeit mit dem Motivationssemester SEMOPlus2 des Kompetenzzentrums Arbeit zubereitet werden. Zudem bieten wir Vor- und Nachbetreuung ab 8 Uhr, respektive bis 17.30 Uhr an. Das Camp ist ohne Übernachtung. Den Abschluss der polysportiven Woche bildet am Freitagnachmittag eine Show des Gelernten für Eltern und Freunde. Wir bedanken uns beim Sportamt Bern für die Zusammenarbeit und Unterstützung in der Organisation. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.kinder-camps.ch tiwh, Verein Kindercamps

Goldener Kaktus

Der Frauenchor Bümpliz macht Freude - davon ist die Jury des «Goldenen Kaktus» überzeugt. Der dieses Jahr erstmals verliehene Berner Preis geht an Projekte und Menschen, die das Leben etwas schöner machen. Der Preis wurde am 27. April im Restaurant «Die Heitere Fahne» in Wabern an acht Projekte und Personen verliehen.



Die Bümplizer Sängerinnen überzeugten die Jury mit ihrem regen Vereinsleben und der herzlichen Gemeinschaft untereinander. Die «Heitere Fahne» wird auch eine der Stationen der Konzertreihe «Berner Rock aus den 70ern» sein, die der Frauenchor Bümpliz im Mai 2019 durchführen wird. Für das Projekt werden noch Sängerinnen gesucht, Interessierte sind herzlich zu einer Schnupperprobe willkommen. www.frauenchor-buempliz.ch sa



Vereinigung Ehemaliger
der Schulkreise
Bümpliz und Bethlehem

Unsere Vereinigung sucht per sofort eine/einen neue/n

KassiererIn / Kassier

Sie sind zuständig für unsere Buchhaltung und die Mitgliederverwaltung. Sie haben ein Flair für Zahlen. Die Arbeit am Computer ist für Sie kein Buch mit 7 Siegeln. Sie sind unsere Frau, unser Mann. Ihre Arbeit wird entschädigt. Interessiert? Melden Sie sich bitte unter Tel. 031 842 10 43 (abends ausser Montag).

Der Singkreis Bethlehem jubiliert!

60 Jahre alt und kein bisschen müde: 1958 gegründet und 1980 ergänzt durch den Singkreis Thun blickt der Chor auf eine äusserst erfolgreiche Geschichte zurück. Er entwickelte sich rasch und wagte sich bald schon an bedeutende Chorwerke. Heute zählt der Singkreis Bethlehem & Thun mit seinen rund 75 Mitgliedern zu den führenden Chören der Region und ist ein fester Bestandteil im Kulturleben von Bern-West. Sein Repertoire ist breit. Es reicht von Bach bis Honegger, von Monteverdi bis Puccini, von kirchlicher zu weltlicher und zeitgenössischer Musik. Regelmässig tritt der Chor mit grösseren Orchestern und anerkannten Solistinnen und Solisten auf, meist in der Französischen Kirche in Bern und der reformierten Kirche in Bethlehem, oft ist er Gast in der Thuner Stadtkirche und in der Dorfkirche Spiez. Mehrmals im Jahr bereichert der Singkreis den Gottesdienst in der Kirche Bethlehem, neuerdings auch in der reformierten Kirche Bümpliz. Und alle zwei Jahre veranstaltet der Chor eine Singwoche im Piemont. Dabei studiert der Chor eine Messe, ein Requiem oder ein Oratorium ein und bringt es anschliessend im Piemont und in Bethlehem zur Aufführung, gemeinsam mit dem Berner Musikkollegium und dem Coro di Casale. Während fast eines halben Jahrhunderts leitete der Gründer des Singkreises, Ernst Arn, den Chor. 2002 gab er den Dirigentenstab an Rudolf Sinzig weiter. Dieser führte den Singkreis während weiterer fünfzehn Jahre erfolgreich durch die vielfältige Welt der Chormusik. Nach kurzen Gastspielen mit den Dirigenten Nicolas Fink und Patrick Ryf wird der Singkreis nun seit acht Jahren von Lucius Weber geleitet. Der Singkreis schätzt sich glücklich, in ihm einen hoch kompetenten und feinfühlig-musikalischen Leiter zu haben. Als Korrepetitorin steht ihm die erfahrene Pianistin Ludmilla Ouroumova zur Seite.



SINGKREIS BETHLEHEM
SINGKREIS THUN

Lieben Sie Brahms?

Sie haben Freude an klassischer Musik und spielen hin und wieder mit dem Gedanken, einem Chor beizutreten. – Möchten Sie bei uns mitsingen?

Mit rund 75 Sängerinnen und Sängern sind wir einer der führenden Konzertchöre der Region. Wir singen geistliche und weltliche Werke und treten ein oder zweimal jährlich auf, periodisch auch mit grossen Orchestern und anerkannten Solistinnen und Solisten.

In wenigen Tagen beginnen wir mit den Proben zum Requiem Nr. 1 von Franz von Suppé, das wir im März 2019 in der Französischen Kirche in Bern und in der Stadtkirche Thun aufführen.

Lust, bei diesem Projekt mitmachen? Oder gar dem Chor beizutreten? Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir proben jeweils am Donnerstagabend ab 19.50 Uhr im Kirchengemeindehaus der reformierten Kirche Bethlehem.

Interessiert? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: telefonisch auf 079 417 02 89 oder über unsere Homepage auf www.skbt.ch. Wir freuen uns auf Sie!



Sein Jubiläum feiert der Singkreis am Sonntag, 24. Juni in der reformierten Kirche Bethlehem (Beginn: 17 Uhr). Ausgangspunkt des Konzertprogramms bilden Zigeunerlieder von Johannes Brahms. Musik und Volkslieder aus Osteuropa runden das Programm ab. Bei seinem Jubiläumskonzert tritt der Chor erstmals mit dem Trio Lautari auf, ein Ensemble, das sich auf rumänische Zigeunermusik, Klezmer, Tango und Musette spezialisiert hat. Die Zusammenarbeit mit den drei Berufsmusikern ist aussergewöhnlich: Eva Cornelia Arn, die Violinistin des Trios, ist die Tochter des einstigen Gründers des Singkreises. Der Singkreis lädt Sie herzlich zu diesem besonderen Konzert ein. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Im Anschluss ans Konzert sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen sowie zur Besichtigung der Jubiläumsausstellung in den Räumen der Kirche mit Bildern und Dokumenten aus der 60jährigen Geschichte des Singkreises. adt

«Futurina»

Die Bildungslandschaft «futurina» wurde 2015 als Pilotprojekt gestartet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Familien, der Schule und den verschiedenen Organisationen in den Quartieren Untermatt, Stöckacker und Schwabgut in Bern-West zu verbessern. Sie sollen durch die engere und systematische Zusammenarbeit einen einfacheren Zugang zu allen im Quartier verfügbaren Bildungsangeboten erhalten. Bei «futurina» haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Schule, der Eltern, der Gemeinwesenarbeit, der Kirche, der Stadtverwaltung und der Vereine vernetzt und verschiedene Angebote entwickelt. Das gut funktionierende Elterncafé der Schule Schwabgut ist ein Beispiel für ein solches Angebot. Auf einer Internetseite (www.futurina.ch) finden Eltern und Kinder Hinweise zu Freizeit- und Bildungsangeboten. Die ersten Erfolge von «futurina» sind die stärkere Öffnung der Schule gegenüber verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Quartier und das bessere Nutzen von Synergien untereinander. Es sind neue Zugänge für Eltern zu Informationsquellen etabliert worden und eine Stärkung des gegenseitigen Vertrauens zwischen Eltern und Lehrpersonen ist erkennbar. Die Bildungslandschaft «futurina» entstand als kooperatives Projekt der Direktion für Bildung, Soziales und Sport mit der Vereinigung für Gemeinwesenarbeit (VBG) und der Schulleitung Schwabgut/Stöckacker sowie weiteren Partnerinnen und Partnern aus dem Quartier.

Informationsdienst Stadt Bern

Beachvolleyballfeldern im «Weyerli»

Seit dem 26. Mai stehen der Öffentlichkeit auf zwei Dritteln der Kunsteisbahnfläche Weyermannshaus drei Beachvolleyballfelder zur Verfügung. «Ich finde es sehr schön, dass wir dieses neue Angebot für den Breitensport bereits im ersten Jahr verwirklichen konnten», so die Sportdirektorin Franziska Teuscher. Die Beachsportanlage kann bis Ende August jeweils von 8.30–19 Uhr (im Mai), bis 21 Uhr (Juni, Juli, bis Mitte August) und bis 20 Uhr (Mitte bis Ende August) an sieben Tagen pro Woche unentgeltlich genutzt werden. Im Herbst wird der Sand in ein Winterquartier und im Mai 2019 wieder aufs Hockeyfeld gebracht. Die Kosten für die Beachsportfelder belaufen sich auf 45'000 Franken.

Hallenbad und Eisbahn sollen erneuert werden

Die Kunsteisbahn und das Hallenbad Weyermannshaus sind in einem schlechten baulichen Zustand und müssen dringend saniert werden. So sind im Hallenbad das Becken, die Wasseraufbereitung und die Gebäudehülle erneuerungsbedürftig. Im Bereich der Kunsteisbahn sollen der Eingang mit Garderoben und Tribüne sowie die westliche Eisfläche mit kleinem Trainingsfeld rückgebaut und durch eine Eishockeyhalle ersetzt werden. Auch die Umgebung, soll saniert werden. Die Anlage soll zudem energieeffizienter und ökologischer werden. Es ist vorgesehen einen Projektwettbewerb für Generalplanerteams durchzuführen. Der entsprechende Baukredit kommt voraussichtlich im Jahr 2021 vors Volk, die Sanierung könnte in den Jahren 2022 bis 2025 erfolgen. Die Sanierung des Freibadbeckens wird als separates Projekt geführt und ab 2020 umgesetzt.

Informationsdienst Stadt Bern

Tanztheater aus Bethlehem

Das Diyar Tanztheater ist ein ökumenisches Projekt, welches von der lutherischen Kirche in Bethlehem (Israel) entwickelt wurde. Es versucht durch Theater und Tanz-Training, Raum für Ausdruck und Interaktion der Jugendlichen in der Westbank zu schaffen. Kreativ werden Konflikte und Anliegen der palästinensischen Gesellschaft aufgenommen und neue Wege zu ihrer Bearbeitung entwickelt. Die Vorstellung verbindet den traditionellen palästinensischen Dabkeh-Tanz mit zeitgenössischem Tanz und zeigt verschiedene Szenen aus dem Leben junger Menschen in Palästina. Am Mittwoch 13. Juni, 19 Uhr gemeinsames Essen im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bern-Bethlehem, 20 Uhr Vorstellung, 21 Uhr Austausch und gemütlicher Ausklang. Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Projekts. lrj

ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wer hat
Energie
für meine
Fragen?

Sie fragen – wir antworten:
031 300 29 29

energieberatungstadtbern.ch





**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG**

031 991 11 77

info@krattingerag.ch
www.krattingerag.ch
Bümplizstrasse 104B, 3018 Bern-Bümpliz



Balkon-Blumen-Bewertung

Auch dieses Jahr werden wir die Balkone im Tscharnergut mit den am schönsten angepflanzten Blumen bewerten. Die von einer Jury ausgewählten Balkondekorateurinnen und -dekorateure erhalten Blumen oder Cafégutscheine. Bei den Hochhäusern muss der halbe, bei den Scheibenhäusern der ganze Balkon mit Blumen geschmückt sein. Ausserhalb der Balkonbrüstung befestigte Gefässe sind nicht erlaubt. Anfang Juli, August und September finden Begehungen statt. Wir hoffen, möglichst viele und schöne Blumen zu sehen, und freuen uns auf die Begutachtungen. Ende September orientieren wir alle Gewinnerinnen und Gewinner.

Für die Jury: R. Christen, P. Aregger, M. Grütter

Das Grosi hat ihn nach Bern West geholt

So titelte die Bümplizwoche vom 3. Mai. Ja, die Idee in Bern-West aus meinen Kurzgeschichten vorzulesen, kam mir und meiner Grossmutter im November 2017, als ich in meinem Heimatdorf eine Lesung veranstaltete und sie nicht dabei sein konnte. Das wurmte sie sehr. Da sagte ich zu ihr: «Wenn du nicht an die Lesung kommen kannst, kommt die Lesung zu dir.» Und die Idee war geboren. Die Oma vernetzte mich mit Otto Wenger vom Tscharni. Der Rest ist Geschichte und die musikalisch umrahmte Lesung ging am 4. Mai in der Quartierbibliothek über die Bühne. Ich möchte mich hier bei allen Beteiligten bedanken, namentlich bei Otto Wenger und Tamara Probst und ihrem Team vom Quartierzentrum und Bibliothek für die hervorragende Vorbereitung und Begleitung. Mein Dank geht auch an das Forum Bethlehem, das den Apéro spendierte. Es war ein toller Abend mit einem interessierten und interessanten Publikum, das sehr zahlreich den Geschichten und den Berner Chansons lauschte.

Danke. Euer Marc P Sahli

Im Rückspiegel betrachtet



55 interessierte Zuhörer(innen) lauschten gespannt auf die Kurzgeschichten aus seinem neuen Buch « vielleicht ein anderer Augenblick.» Viele seiner Kurzgeschichten erzählen von Menschen und Situationen, die der Autor während seiner zahlreichen Auslandsaufenthalte erlebt hat. Er versteht es, mit Leichtigkeit die Zuhörer in eine andere Kultur, in ein anderes Land zu versetzen. Trotz seiner Anlehnung an Peter Bichsel (dies wurde nicht von allen goutiert) sind seine Erzählungen nicht verurteilend oder belehrend. Sie sind witzig und authentisch. Für den musikalischen Rahmen war der bekannte Mani Matter-Interpret, Otto Wenger, zuständig. In seiner gewohnt brillanten Art hat er dessen Lieder vorgetragen, in einer Art und Weise, die Mani Matter vor Freude zu Tränen gerührt hätten. Beim anschliessenden Apéro hatte man Gelegenheit sich auszutauschen. Ein besonderer Dank gilt auch der Bibliothekarin Tamara Probst für die Bereitstellung des Raumes, und der Küchencrew des Café Tscharni.

Erich Ryter

Saisonstart Park Café Brünnenpark

Das Park Café, geführt von Mitarbeitenden mit Betreuung der Band-Genossenschaft, bietet beim Spielplatz im Brünnenpark erneut Kaffee, Glace und weiteres zu einem sehr erschwinglichen Preis an. In diesem Café ist manches anders. Während die Schweiz den Ruf als etwas grimmige Gastro-Nation innehat, leben motivierte Frauen und Männer im Berner Brünnergut das Gegenteil. Mit Herz, Fleiss und gesundem Stolz bewirteten sie in den Sommermonaten 2017 ihre Gäste. Die Freude der Mitarbeitenden ist dabei keine lasche Behauptung, die Evidenz gibt es Schwarz auf Weiss. «Unsere Umfrage am Ende hat gezeigt, dass die allermeisten den Café-Alltag als abwechslungsreich und das Engagement als fördernd für ihre Eigenständigkeit erlebt haben», so Projektleiterin Janine Vultier. Die Besucher haben Verständnis gezeigt, wenn die Bedienung mal etwas länger dauerte. Erneut sollen Neugierige von Mai bis Oktober und in Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern und der Stiftung B Leckereien aus dem Imbisswagen degustieren können. «Fürs Jahr zwei wollen wir aus unseren Erfahrungen lernen», kündigte Janine Vultier an, «den Café-Charakter wollen wir noch besser erlebbar machen. » Auf den oft geäusserten Wunsch der Kundschaft wurde idas Angebot, wie auch die Organisation und Öffnungszeiten überdacht:

Sonntag und Montag	geschlossen
Dienstag und Mittwoch	10–13.30 Uhr, 14.30–17.30 Uhr
Donnerstag und Freitag	10–13.30 Uhr, 14.30–18 Uhr
Samstag	10–13.30 Uhr, 14.30–17Uhr

js

Bethlehemacker 

Grümpelturnier und Sommerfest

Feure die mutigen Giele und Modis beim Turnier an, besuche die neue «Grümpu-Beiz», die bekannte Riesenkoffer-Bühne, komm Pony reiten, auf die Hüpfburg oder die «Röuelirutschi», gewinne bunte Preise in der Tombola, bewundert die geschminkten Kindergesichter, geniesse am Nachmittag die festliche Musik von Heidi Krähenbühl und abends die Disco mit DJ Dino. Die Anmeldung fürs Grümpeltturnier ist online unter www.bethlehemacker.ch. Wer uns in irgendeiner Form sponsern möchte, melde sich ebenfalls über die Website. Oder möchtest du für 10% deiner Einnahmen etwas verkaufen? Flohmarkt ist Schnäppchen - Flohmarkt ist Recycling - Flohmarkt ist Vielfalt - Flohmarkt macht Spass! Dann melde dich bei Frau R. Wyssen unter 031 991 63 31. Der Quartierverein Bethlehemacker freut sich auf das Sommerfest für alle am Samstag, 30. Juni. sm



Sterchi

Bäckerei-Konditorei Sterchi

Bethlehemstrasse 2

Bottigenstrasse 46

www.sterchi-beck.ch

Jetzt aktuell: *Hausgemachte Glace*



«youth culture factory»

Das Projekt «youth culture factory» steht in diesem Jahr als Thema der Jugendarbeit Bern West ganz im Zentrum. Das Projekt soll den Jugendlichen eine Plattform für Begegnung und Austausch bieten und ihnen die Möglichkeit geben eigene Ressourcen zu erschliessen, zu nutzen und ihren persönlichen Interessen nachzugehen. Sie können in einem entspannten Rahmen verschiedene Formen von Kunst und Kultur kennenlernen und ausprobieren. Falls ihr Interesse und Vertrauen dadurch geweckt werden, können sie von Fachpersonen angeleitete Workshops besuchen und ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten erweitern:

Workshop Farblabor im Jugendtreff Tscharnergut mit Graffiti-Künstler Gris aus Berlin. Du lernst die Grundelemente der Graffiti-Kunst kennen und kannst dich an einer Wand ausprobieren. Fr, 22.6., 16–21 Uhr, Sa 23.6., 13–19 Uhr.



Workshop «Ton & Text» im Bienzgut. Du kannst deinen eigenen Break Beat Instrumental produzieren und übst, eigene Texte zu schreiben. Anschliessend schnappst du dir das Mic, nimmst deinen Rap Part auf und nimmst den mit nach Hause. So 24. Juni, 14–20 Uhr. eg



Der Briefkasten des «Wulchehratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Lieber Housi

In letzter Zeit war der Davidbrunnen am Knospweg mit einem Wetterschutz eingepackt und es wurden Arbeiten ausgeführt. Nach dem Entfernen des Wetterschutzes habe ich festgestellt, dass die Sprayereien am Becken nicht entfernt wurden. Warum wurden diese nicht entfernt, wenn man schon einen Wetterschutz errichtet hat? Ich habe mich darüber sehr geärgert.

Enrico aus Bethlehem

Lieber Enrico

Leider weiss ich das auch nicht, aber ich habe umgehend bei den betreffenden Stellen nachgefragt und warte auf Antwort, welche ich dir hoffentlich im nächsten Wulchehratzer wiedergeben kann

Dein Housi

Aufgeschnappt



Sommerzeit ist Velozeit...

Das dachten wohl auch die gefiederten Velobnutzer und haben dazu gleich mehrere Velos in Beschlag genommen.



Schnappschüsse von Margrit Grütter, Tscharnergut

BERNER UMWELTTAG

Ä Flirt
mit
Zuekunft
2. JUNI 2018

KOMPLETTES
PROGRAMM
ALLER STANDORTE:
bern.ch/umwelttag

NACHHALTIGES ENTDECKEN IN BERN WEST

Wir freuen uns auf deinen Besuch beim FAIRkleiden, bei dem Kleider-tausch für Frauen und Mädchen. Oder erkunde mit uns die Natur in Bern West auf einem Vogel- und einem Pflanzen-Entdeckungsspielweg oder beim Familienausflug ins Gäbelbachtal mit Bräteln.

Bümpliz | Egelsee | Holenacker | Länggasse | Lorraine | Matte | Monbijou
Rossfeld | Steinhölzli | Sulgenbach | Untere Altstadt | Weissenstein

Beratungsstelle in Bern West

Wir bieten am Mittwoch zwischen 14 Uhr und 17 Uhr 30 kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine Juni/Juli 2018

6. Juni / 13. Juni / 20. Juni / 27. Juni /
4. Juli

sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut

Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



vitadoro

Notrufdienst

Sicherheit zuhause
und unterwegs

www.notrufdienst.ch

vitadoro ag
Kornweg 17
3027 Bern
Tel. 031 997 17 77
info@vitadoro.ch
www.vitadoro.ch

Eine Glosse von Dominik Riedo

«Als Schriftsteller dürften Sie für den Block schon mal etwas liefern, es gibt da den Wulchechratzer...» So von der Nachbarin animiert, schrieb der im Gäbelbach lebende Dominik Riedo, Autor von 21 Büchern, erst einen Beitrag in Form einer Buchrezension und nun erscheint regelmässig eine Glosse von ihm im Wulchchratzer. Weitere Informationen zum Autor unter www.dominikriedo.ch

Warum ich gerne im Gäbelbach lebe VIII

Es braucht so wenig, damit die Menschen etwas zum Reden haben. Oder zum Schimpfen. Oder etwas, worauf man sich freut. Manchmal führt eine Sache auch zu mehreren Möglichkeiten der Reaktion. Wie zum Beispiel letzte Woche, als ich wieder einmal auf dem Weg zum Coop war, um mir meinen zweitäglichen Bedarf an Essen zu besorgen. Auf dem Weg dorthin, auf dem «Dorfplatz», also dem Platz mit dem farbigen Brunnen über den Freizeiträumlichkeiten zwischen dem Gäbelbachblock C und B, standen einige mir bekannte Persönlichkeiten des Plattenbaus herum. Von weitem schon erkannte ich zum Beispiel die etwas metallisch knorrige Stimme von Frau Hagenbuch, die gerade ausrief: «Wie soll man denn hier etwas wachsen sehen, bei dieser Hitze im Sommer auf diesen Platten? Da verdorrt doch alles!» Jene ältere Dame, die ihr gegenüberstand, schien ihr noch nicht ganz zu folgen: «Wachsen? Meinen sie die Kinder? Das Projekt ist doch für Kinder, oder?» – «Hah!», antwortete Frau Hagenbuch nun, «für Kinder! Als wenn sich die für so was interessierten. Es geht um Urban Gardening, nicht um Spiele.» Ihr Gegenüber schien etwas verwirrt: «Ja, ist das denn keins dieser neuartigen Spiele, wie Blanding oder wie das heisst oder Hitch and Seek?» Frau Hagenbuch kam gar nicht dazu, ihr zu antworten, denn das Mami in den Dreissigern, das mit ihrem Kind an der Hand gerade eben vorbeischlenderte, lachte und es platzte ihr sprudelnd heraus: «Ach, hmhihi, das ist doch nur der superneumodische Name für Möchtegern-Gärtner, die dann hier in der Stadt mitten in der Betonwüste zwei drei Quadratmeter Erde haben, was sie dann liebevoll ihr «Gärtchen» nennen und bei dem sie Freudensprünge machen, wenn nur irgendetwas aus der Tonne Erde und den Kilosäcken voll Dünger spriesst!, hihi ...» Während die ältere Dame etwas konsterniert schien, denn sie zog ihre Brille aus und fing an, die Gläser mit ihrer Schürze zu säubern, antwortete Frau Hagenbuch der Mutter: «Ja, sie müssen grad etwas sagen: Sie kaufen Ihrem Sohn doch auch diese Miniatur-Autos, wo er reinsitzen kann und richtig fahren. Wenn das mal keine Geldverschwendung ist! Aber das Urban Gardening ... okay, der Name ist etwas doof ... aber auf jeden Fall würde das schon Sinn machen, nur nicht hier, auf einem der heissesten

Plätze im Umkreis von fünfhundert Metern.» «Hm, vielleicht sollten wir einfach Kiwis anpflanzen», gab die Mutter etwas auf den Stockzähnen lächelnd zu, «das wäre doch gar nicht so schlecht.» Frau Hagenbuch musste sich einen Moment lang fassen, man sah es von aussen, bevor sie wieder reden mochte: «Ich gehe mal über ihren Zynismus hinweg, aber selbst wenn, werden die Gartengeräte nicht gestohlen?» «Ach, die werden doch eingeschlossen, das hiess es auf dem Flyer, der ausgehängt worden ist», erklärte die Mutter. «Ja, schon», sagte jetzt wieder Frau Hagenbuch, «aber vielleicht fordert den Code jemand an, damit er das Werkzeug einfach stehlen kann.» Endlich meldete sich die ältere Dame wieder: «Also wenn schon, dann denke ich, dass eher die Jugendlichen das Problem sein könnten, wenn sie in die Beete pinkeln und Pflanzen ausrupfen, einfach so zum Spass. Das können sie bei mir auf dem Balkon wenigstens nicht machen.» – «Dann nehmen sie doch einen der riesigen Blumentöpfe zu sich, sie können uns ja dann einladen, wenn was blüht», spöttelte die Mutter. «Aber, aber», tönte jetzt Herrn Meyers tiefe Stimme vom Lift bei der Treppe zur Bibliothek her, «was muss ich da hören: Endlich kommt da mal eine gute Idee, und wir schimpfen alle darüber? Wir sollten besser alle zusammen mal abmachen, hier was pflanzen und danach zusammen einen Kuchen essen, das wär doch was, oder?» Alle drei Damen nickten und schauten schon in ihren Handys oder in ihrer Agenda nach, wann es wohl passen würde. Nur der Kleine fügte noch an: «Ich hätte dann aber lieber ein Eis!»
dr

Veranstaltungskalender



- **Kostenloser Jassnachmittag im Café Tscharni**
Jeden Donnerstag, ausser am 1. Donnerstag im Monat.
- **«Stadt im Umbruch»**
Ausstellung der Berner Fachhochschule bis Freitag, 1. Juni im Haus der Religionen
- **Berner Umwelttag - NaturBernWest im Bachmätteli**
Samstag, 2. Juni, 10–14 Uhr Eine Naturerkundung durch das Quartier: 10.30 Uhr «von Grün zu Grün», 13.30 Uhr «Dem Stadtbach entlang zur Rehaggrube».
- **Ökumenischer Singnachmittag**
Freitag, 8. Juni, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem
- **Ökumenisches «Mitenandässe»**
Dienstag, 12. und 26. Juni ab 12.15 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem. Fr. 10.--, Kinder Fr. 4.--
- **Dyar - Tanztheater aus Bethlehem**
Mittwoch 13. Juni, ab 19 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bern-Bethlehem. Eintritt frei, Kollekte.
- **Spielfest Bern**
Samstag, 16. Juni, 13–20 Uhr, Sonntag, 17. Juni, 11–18 Uhr an der Brache am Warmbächliweg.

**WIR PFLEGEN:
IMMER, ÜBERALL,
ALLE.**

IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH

Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch





Domicil
Kompetenzzentrum Demenz
BETHLEHEMACKER

Gartenfest
mit vielen Attraktionen
und „Gänggelimärit“

Samstag, 9. Juni 2018, 10.00 bis 17.00 Uhr

Gänggelimärit:
Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere
Frau Beatrice Zwahlen, Tel. 031 997 47 47

Domicil Kompetenzzentrum Demenz
Bethlehemacker
Kornweg 17, 3027 Bern, Tel. 031 997 47 47
bethlehemacker@domicilbern.ch
www.bethlehemacker.domicilbern.ch

• **Seniorentanz im Quartierzentrum im Tscharnergut**

Freitag, 22. Juni, 14–17 Uhr

• **Alterstreff (Seniorenachmittag)**

Freitag, 22. Juni, 14.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchengemeindehauses Bethlehem.

• **Treff für Jungseniorinnen und Jungsenioren**

Mittwoch, 27. Juni, 9–11 Uhr im Café Tscharni.

• **Grümpelturnier und Sommerfest Bethlehemacker**

Samstag, 30. Juni, ab 12 Uhr

• **Kindertreff Tscharnergut**

Fr	1.6.	9–12 Treffkaffee
		14–17 Spiel & Spass
Mi	6.6.	11–14 «Zäme ässe»
		14–17 Spiel & Spass
Do	7.6.	15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Mi	13.6.	14–17 Spiel & Spass
Do	14.6.	15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr	15.6.	14–17 Spiel & Spass
Sa	16.6.	11–20 Grosses Spielfest
So	17.6.	11–18 Grosses Spielfest
Mi	20.6.	14–17 Wasserrutschbahn
Do	21.6.	15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr	22.6.	14–17 Spiel & Spass
Mi	27.6.	14–17 Spiel & Spass
Do	28.6.	15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr	29.6.	9–12 Treffkaffee
		14–17 Spiel & Spass
Mi	4.7.	14–17 Spiel & Spass
		18–20 Grillabend
Do	5.7.	15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr	6.7.	14–17 Spiel & Spass

• **Kindertreff Mali:**

Jeweils Mi, Do, Fr, 13.30–17 im Kindertreff Mali

Ausnahmen:

Fr	8.6.	Treff geschlossen
Sa	16.6.	11–20 Grosses Spielfest
So	17.6.	11–18 Grosses Spielfest
Mi	20.6.	13.30–17 Wasserrutsche
Fr	22.6.	Schulfest Bethlehemacker
Sa	30.6.	ab 12 Grümpeltturnier Bethlehemacker

• **Mütterzentrum Bern-West**

Fr	1.6.	15.30–16 Freitagsgeschichte
Mo	4.6.	15–15.30 Kindersingen
		15.30–17 Frauentreffen
Di	5.6.	15–16.30 «Mach mit!»
Fr	8.6.	15.30–16 Freitagsgeschichte
Mo	11.6.	15–15.30 Kindersingen
		15.30–17 Frauentreffen
Di	12.6.	15–16.30 «Mach mit!»
Fr	15.6.	15–15.30 Freitagsgeschichte
Mo	18.6.	15–15.30 Kindersingen
		15.30–17 Frauentreffen
Di	19.6.	15–16.30 «Mach mit!»
Fr	22.6.	15–15.30 Freitagsgeschichte
Mo	25.6.	14.30–15 Kindersingen
		15–16.30 Frauentreffen
		17.30–19 Mitgliederversammlung
Di	26.6.	15–16.30 «Mach mit!»
Mi	27.6.	15–17 BEA - Natur entdecken
Fr	29.6.	15.30–16 Freitagsgeschichte

«Der Wulchechratzer», Nr. 703

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.

Redaktion und Herstellung: Debora Binda, Marcel Knöri, Christian Koch, Eva Neuenschwander, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Rytter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchengemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 7055, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.